

Auf meines Vaters Grab

N^o 24*Largo*

Hier sein Grab, bey diesen sä- len Flügeln, wie es sich in seinen Blu- men

hebt. *f* *p* Hier wo Gottes Ruh auf: lei- sen Flügeln *f* *p*

um den Schlummer jedes from- men schwebt, um den Schlummer jedes frommen

schwebt. *f* *p* *D.C.*

Dunkles Moosgrün wächst auf seinem Maale,
 Sein Verdienst erhebt kein Marmorstein;
 Sie begruben ihn still hier im Thale;
 Unter Rosen schlummre sein Gebein.

Hat sie schon die helle Lehrerkrone;
 Leuchtet schon hell wie des Himmelsglanz;
 Er, Jehovah rief ihn hin zum Throne;
 Reichte selber ihm den Palmenkranz.

Schlummre sanft in dieser Schattenkühle,
 Wo schon viel der Freunde Gottes ruhn;
 Und sein Geist, ein seliger Gespieler
 Jenes Lebens, hat die Krone nun.

Schlummre, Vater sanft in dieser Kühle,
 Ruhesüß von deinen Schweiß nun!
 Hier im grünen Schatten, wo schon viele
 Edle Männer, Freunde Gottes ruhn.

Ruhet wohl in euren stillen Gräbern,
 Die ihr edel wart und fromm wie er!
 Gottes Friede weh' in Blumen duften,
 Über eure Ruhestellen her!